

GRIPPE? ERKÄLTUNG?

Die „Grippe“ mit Schnupfen, Husten, erhöhter Temperatur (37,5 - 38 °C) oder Fieber und Mattigkeit ist fast immer nur eine Erkältung! Die echte Grippe (Influenza) geht mit schwerem Krankheitsgefühl und hohem Fieber einher.

WAS ARZT UND PATIENT*IN TUN SOLLTEN.

„Grippe“ und Influenza werden durch Viren hervorgerufen, ein **Antibiotikum** ist daher primär **nicht** sinnvoll!

Sinnvolle Massnahmen sind:

- + körperliche Schonung bzw. Bettruhe,
- + schmerz- und fiebersenkende Mittel.

Antibiotika verkürzen nicht die Krankheitsdauer, helfen nicht ursächlich und sind nur dann angezeigt, wenn eine zusätzliche bakterielle Infektion vorliegt (die Krankheit sich verschlimmert oder nicht innerhalb von 14 Tagen deutlich gebessert ist). Husten und Schnupfen können bis zu sechs Wochen anhalten. Die Farbe des Auswurfs (gelblich/grünlich) ist kein Zeichen einer bakteriellen Beteiligung und erfordert daher kein Antibiotikum.

Achtung: Bei anhaltendem Fieber oder Verschlimmerung sollte man noch einmal den Arzt aufsuchen. Es könnte eine **Lungenentzündung** oder **Bronchitis** vorliegen.

Die **akute Bronchitis** wird zu 90 % durch Viren ausgelöst. Hier bedarf es auch keines Antibiotikums. Gelblicher oder grünlicher Auswurf ist Teil des natürlichen Abwehrprozesses.

ses des Körpers. Ein Antibiotikum ist hier nur sinnvoll bei gefährdeten Patienten mit schweren Vorerkrankungen der Atemwege (COPD) oder des Herzens.

Sinusitis (Entzündung der Nasennebenhöhlen) ist zu 70 % durch Viren bedingt. 60 - 80 % der Patienten sind nach zwei Wochen symptomfrei. Erst danach kann die Gabe eines Antibiotikums überdacht werden. Zuvor: Schmerzmittel, Nasenspray evtl. unterstützende Therapie z.B. durch Sinupret forte o.ä.

Tonsillopharyngitis (Entzündung des Rachens und der Mandeln) ist in 50 - 80 % durch Viren bedingt. Halsschmerzen, Schluckbeschwerden und Fieber sind die Folgen. Hier wird als Antibiotikum Penicillin gegeben, wenn Hinweise auf eine eitrige Mandelentzündung vorhanden sind.

Besonderheiten gelten für die **Lungenentzündung** (Pneumonie) und die Exacerbation (akute Verschlimmerung) einer chronischen Bronchitis (COPD). Hier sind Röntgen-Kontrolle, Antibiotika-Gabe und teilweise Krankenhauseinweisung erforderlich.

Bevor es Sie trifft:

Gegen Influenza (echte Grippe) und Pneumokokken kann und sollten Sie sich ab dem 60. Lebensjahr impfen lassen.

DR. MED. EYÜP UGRAK

HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG

NOTFALLMEDIZIN, SUCHTMEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

PRAXIS Eickeler Markt 3 B
 44651 Herne

TELEFON 02325 - 32 09 7
TELEFAX 02325 - 63 40 17

INTERNET www.dr-ugrak.de
E-MAIL praxis@dr-ugrak.de

*Weiter Informationen
zu unserer Praxis
finden Sie im Internet:*

